

# „Et geet elo definitiv duer“

## RECKINGEN/MESS Dippacher Umgehungsstraße macht Sorgen

Paul Huybrechts

Die Verzögerung beim Bau der Umgehungsstraße in Dippach-Gare ist zurzeit in aller Munde und war dann auch das Hauptthema bei der ersten Gemeinderatssitzung des Jahres.

Der Bauherr hat es versäumt, eine bestehende Genehmigung fristgerecht zu verlängern, sodass eine neue Genehmigung eingeholt werden muss. Da mittlerweile aber ein neues Naturschutzgesetz in Kraft getreten ist, werden zusätzliche Studien verlangt, da das Gebiet als IBA-Zone (Important Bird and Biodiversity Area, zu Deutsch wichtiges Vogel- und Biodiversitätsgebiet) ausgewiesen ist. Es stelle sich die Frage, ob die beteiligten Ministerien überhaupt miteinander reden. Beide hätten doch feststellen müssen, dass die Genehmigung ablief. Irgendwann sei der Punkt erreicht, wo man sich entscheiden muss, was einem mehr am Herzen liegt, die Nerven und Gesundheit der Einwohner oder Blümchen und Vögel, sagte Bürgermeister Carlo Muller.

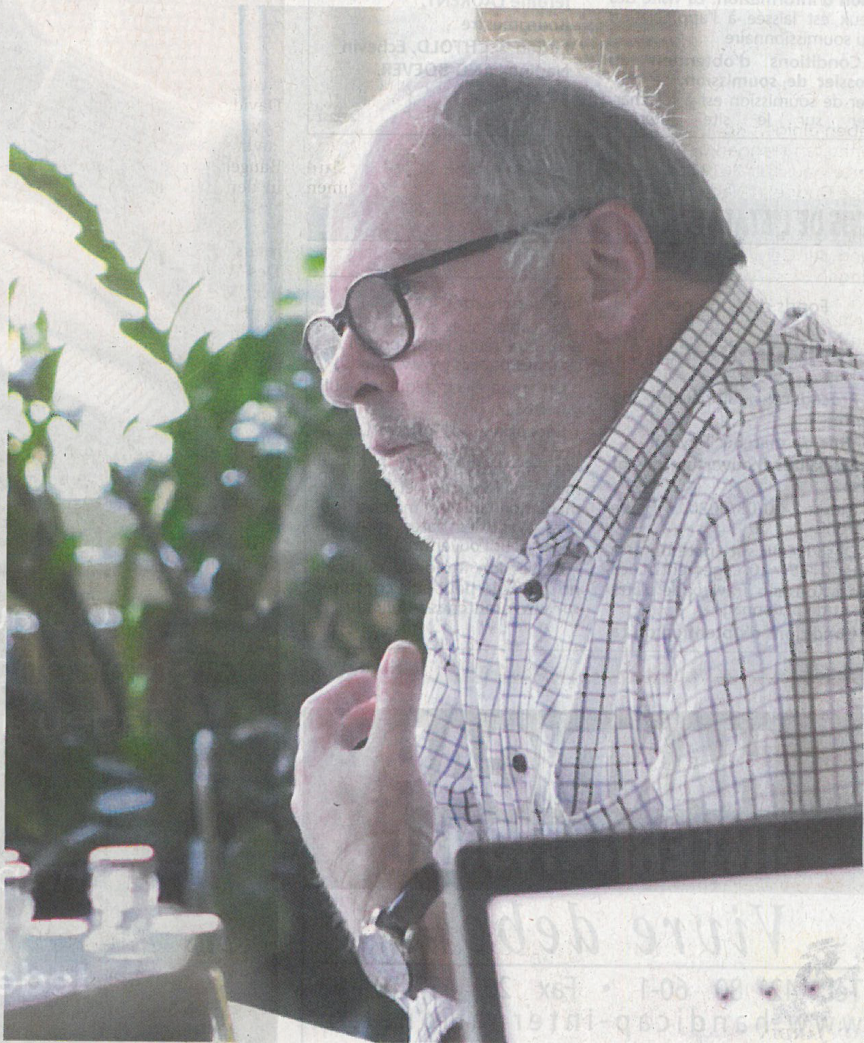
Dabei sei es keineswegs so, dass der Gemeinde Umweltsachen egal seien. Carlo Muller erinnerte daran, dass Reckingen/Mess sämtliche Projekte mit der Zielsetzung, Klimaziele einzuhalten und die Umwelt zu erhalten, mitträgt. Die Gemeinde ist aktiv im Klimapakt, hat Auszeichnungen für ihre nachhaltigen Projekte erhalten, errichtet Fotovoltaik-Anlagen und subventioniert die „mobilité douce“. Aber irgendwann sei Schluss, sagt Muller. „Wir riskieren, die Akzeptanz der Bürger für ökologische Projekte zu verlieren.“ Immer öfter komme es Gemeindepolitikern zu Ohren, dass die Bürger die Nase voll von

den Auflagen des Umweltministeriums haben. Bezüglich der Umgehungsstraße werde man, gemeinsam mit dem Dippacher Schöfferrat, sämtliche Hebel in Bewegung setzen, um eine Lösung zu finden.

### Unmut über Bahnschranke

Auch sei es nicht weiter hinnehmbar, dass die Bahnschranken bis zu 40 Minuten pro Stunde geschlossen bleiben. Es stelle sich die Frage der durch die Verzögerung entstehenden Mehrkosten des Projektes, für die der Steuerzahler zur Kasse gebeten wird. „Op alle Fall geet et elo definitiv duer“, so ein verärgelter Carlo Muller. In Zwischenzeit wurde sich bereits mit dem Dippacher Schöfferrat getroffen und über die weitere Vorgehensweise beraten, Termine bei den Ministern François Bausch und Carole Dieschbourg („déi gréng“) wurden auch wahrgenommen. In diesem Dossier sind folglich wohl in den nächsten Tagen Neuigkeiten zu erwarten. Rund um den Tisch wurde die Initiative des Schöfferrates zur Publizierung eines Pressekommentärs begrüßt und der Haltung des Schöfferrates zugestimmt.

Weiterhin war zu erfahren, dass die Öffnungszeiten der „Maison relais“ voraussichtlich ab Herbst täglich um eine Stunde, also bis 19 Uhr verlängert werden. Auch soll die „Maison relais“ nur noch an zwei Wochen im Jahr geschlossen bleiben, je eine Woche während der Oster- und Weihnachtsferien. Erfolgreich ist indes der mit der Leudelinger Gemeinde gemeinsam provisorisch eingeführte „Late Night Bus“. An fünf Wochenenden profitierten 264 Reckinger Einwohner von diesem neuen Dienst.



Der Reckinger Bürgermeister Carlo Muller redete bei der Gemeinderatssitzung Tacheles